



## LADNER ENGINEERING TOMTONE DELUXE BLAUMANN

Was passiert, wenn ein Gitarrist, der so richtig klasse spielen kann, auf einen Amp-Designer trifft, der so richtig klasse löten kann? Erst einmal nichts Besonderes – aber wenn dann der Gitarrist nicht nur spielen, sondern auch seine Soundvorstellungen erklären und der Amp-Bauer nicht nur löten, sondern auch zuhören und das Gehörte umsetzen kann, dann besteht die Chance, dass Großartiges dabei entsteht. Und würden wir berichten, wenn es sich nicht in der Art zugetragen hätte? Mitnichten!

Von Alexander Heimbrecht

Von daher kann man ja bereits vermuten, dass Herr Riepl und Mr. Ladner zusammen einen Amp kreiert haben, der nicht nur mit pfiffigem Outfit, sondern auch mit grandiosem Ton punkten kann. Beide, Amp und Box, werden über Station Music in Jettingen-Schepach im maßgeschneiderten Flightcase vertrieben. Einzeln sind die Komponenten leider nicht zu haben, das Ganze gibt es nur im Paket! Auf der anderen Seite sind der Verstärker und die Box aber farblich so schick aufeinander abgestimmt, dass man eigentlich gar nicht anders kann, als sich beides im Kombi zu erwerben, denn

man will ja nicht nur was fürs Ohr, sondern auch fürs Auge haben. Dabei gehört es eben offensichtlich dazu, dass ein weitläufiger Verwandter der Amps des dicken Howie aus Kalifornien (und mit so einem Zeitgenossen haben wir es hier zu tun) immer mit dem gewissen Bling-Faktor ausgestattet wird. Und hier reiht sich der Ladner vortrefflich in die Riege der Two-Rocks, van Veeldens und all der anderen Verstärker kleiner Boutique-Schmieden ein. Bleibt zu prüfen, ob er hier auch klanglich mitkommt, was wir im Folgenden sehr gerne für unsere geschätzte Leserschaft erledigen wollen.

## Zusammenarbeit

Ich darf wohl davon ausgehen, dass die meisten Leser Tom Riepl kennen, zählt er doch seit Jahren zur Crème der deutschen Studio- und Session-Gitarristen. Der 1961 geborene, in der niederbayerischen Provinz aufgewachsene Musiker hat nach seinem Abschluss am Münchner MGI (als Jahrgangsbester übrigens) zahlreiche Alben als Solokünstler wie auch als Sideman für mitunter große Namen aufgenommen und zusammen mit diversen Herstellern schon so manches Signature-Produkt auf die Beine gestellt. So ist er sehr stolz auf sein Ibanez Signature-Modell (das erste für einen deutschen Musiker). Die Firma Rodenberg hat ihm einen Signature-Overdrive gefertigt. Alles natürlich in geringen Stückzahlen, was man bei Boutique-Teilen auch erwarten kann. Daher passt es schon ganz gut, wenn eine kleine Edelschmiede aus dem Süden der USA einen Tomtone Signature-Amp herausbringt. Und es sei ihm gegönnt, denn Tom ist ein supernetter Künstler und völlig frei von Allüren! Wer nun fragt, wie es zu dieser doch recht ungewöhnlichen Zusammenarbeit kommen konnte, dem sei gesagt, dass Tom sein letztes Soloalbum im Süden der USA aufgenommen und dort dann besagten Mr. Ladner kennen- und schätzen gelernt hat. Diese freundschaftliche Verbindung lieferte letztendlich den Input zur Entwicklung dieses Verstärkers. Sollte man also nicht nach Jettingen fahren können oder wie ich das Privileg genießen, den Amp frei Haus geliefert zu bekommen, kann man sich auf Toms neuester Scheibe „Play“ einen Eindruck verschaffen, wie das gute Stück denn so tönt. Gewiss, man muss ein wenig den Tom Riepl „Finger-Koeffizienten“ berücksichtigen, aber der Ton des Albums ist mit diesem Gespann aus Amp und Box verfügbar, darüber besteht kein Zweifel.

## Verpackungskunst

Ich muss zugeben, dass ich selten schon vor dem Einschalten des Geräts so beeindruckt war wie in diesem Falle. Robuste und superedle, elegant ausgeschlagene Flightcases geben den Gerätschaften den nötigen Schutz beim Transport. Und ganz ehrlich, ich finde es gut so, denn es wäre doch jammerschade, wenn der schicke Amp schon nach kurzer Zeit allzu vergammelt aussieht. Das passt vielleicht zu einem abgerockten Marshall Cabinet, aber nicht zu einem so edlen Teil. Schön, dass dies langsam immer mehr Hersteller erkennen, denn nach dem Redstuff Thor ist der Ladner innerhalb kurzer Zeit der zweite Boutique-Amp, der im Flightcase bei mir angeliefert wurde. Nach dem Auspacken geht es gleich weiter mit dem Augenschmaus: Klassische Dumble-Optik mit Vox-artigem Bespannstoff, hängendem Chassis und bekannter Regleranordnung paart sich mit dem peppigen Look des intensiv kornblumenblauen Tolex-Bezugs, das hat schon was. Doch damit nicht genug, nach dem Einschalten wird

das türkis schimmernde Bedien-Panel von oben durch eine Lichtleiste indirekt illuminiert. Das hilft zwar auch auf dunklen Bühnen bei der Ablesbarkeit der Einstellungen, ist aber in erster Linie ein beeindruckendes optisches Gimmick. Da gewinnt das Wörtchen „Boutique“ eine ganz andere Bedeutung.

## Auf die Ohren

Nun wird es nach allem Staunen über die Optik aber langsam Zeit, die akustischen Eigenschaften der edlen Kombination zu evaluieren, und wer Toms (nicht nur klangliche) Vorbilder kennt, der weiß, dass er eine Schwäche für den älteren amerikanischen Herren mit Berufspilotenlizenz hat, der seit einigen Jahren zusammen mit einer britischen Hardrock-Rentnerkapelle die Stadien rund um den Erdball füllt. Und wenn man dann noch die Vorlieben von Herrn Morse für bestimmte Frequenzen kennt („... the electric guitar lives in the midrange ...“), dann ist eigentlich schon klar, wohin die klangliche Reise geht. Ein Dumble-artiger Amp ist ohnehin nicht für einen Rasiermesserscharfen Ton bekannt, doch die Abstimmung des Ladner geht für meine Ohren noch ein wenig darüber hinaus – sähnig und schmatzig singt es aus dem beeindruckend guten Cabinet mit klassischer Electro-Voice Bestückung. Mit meiner Greenback-Vierzwölfer kommt zwar ein rockigeres Feeling auf, aber der Amp bleibt stets ein Schöngest und wird nie zum Radaubruder. Dabei ist es fast schon egal, ob man ihn im Class A/B Betrieb oder bei halbiert Leistung im Class A Modus

## DETAILS

**Hersteller:** Ladner  
**Modell:** Tomtone Deluxe Head  
**Herkunftsland:** USA  
**Bauart:** 2-kanaliger Vollröhrenamp  
**Leistung:** 40 Watts Class A/B oder 20 Watts Class A  
**Röhren:** 2 x 6L6, 5 x 12AX7  
40 Watts Class A/B mit Presence-Regler (Rückseite) 20 Watts Class A mit Presence and Resonance (Rückseite)  
**Regler vorne:** Gain, Bass, Mids, Treble, OD-Drive, OD-Level, Master  
**4 Voicing Schalter:** Sparkle, Loose, Dimension and Tomtone-Voicing  
**FX Loop:** seriell, mit Send und Return Level-Regler und Hard Bypass  
**Zubehör:** Fußschalter für FX-Loop und Kanalumschaltung  
**Besonderheiten:** Front Panel Beleuchtung, Bias Testpunkte (Rückseite), schaltbares Netzteil (120V/230V), Custom wound Mercury Magnetics Trafos, Lieferung im Deluxe Flight Case



Tom Riepl



## DETAILS

**Modell:** SC1200-TD Cabinet

**Speaker:** EV-12L Classic (200 Watt), 8 Ohm

**Konstruktion:** 11-schichtiges Birkensperholz, Closed Back /Thiele Port Heavy Grade Tolex und Metall Ecken

**Preis:** 5.990 Euro

[www.station-music.de](http://www.station-music.de)

[www.ladnerengineering.com](http://www.ladnerengineering.com)

[www.tomripl.com](http://www.tomripl.com)

betreibt. In letzterem wird der Verstärker allerdings noch saftiger und weicher im Ton. Egal, ob Larry Carlton, Robben Ford oder natürlich Tom Riepl – der Tomtone liefert den Sound, den wir alle von Amps dieser Kategorie kennen und den viele von uns so lieben. Dass diese Amp-Klasse generell einen hervorragenden Clean Sound mitbringt, erscheint angesichts dieses großartig gelungenen OD-Kanals fast schon selbstverständlich. Mit den vier Klang beeinflussenden Mini-Switches kann man noch mehr oder weniger subtil auf Tonformung und Mittenspektrum Einfluss nehmen. Kritikpunkte? Eigentlich keine, der Amp überzeugt klang-

lich wie verarbeitungstechnisch und auch die Thiele-Box ist ganz weit vorne, wenn es um eine druckvolle und dennoch transparente Widergabe des Gitarrentons geht – ein E-Voice Chassis ist eben ein idealer Partner für einen Amp dieser Kategorie. Wenn ich es ganz genau nehme, dann stört mich eigentlich nur eine Kleinigkeit, nämlich die serielle FX-Loop. Ich frage mich immer wieder, warum man es nicht für nötig hält, eine parallele FX-Loop zu integrieren. Zwar gibt hier es einen echten Hardware-Bypass und Pegelsteller für Send und Return, sodass Klangverluste durch Fehlanpassungen ausgeschlossen sind, aber letztendlich muss sich unser von edelsten Komponenten erzeugter Ton dann doch durch unser Effektgerät zwingen, wollen wir dem Sound etwas Hall oder Delay hinzufügen.

### Fazit

Der Ladner ist ein grandioser Amp, ergänzt um eine ebenso hervorragende Lautsprecherbox. Das Ganze kommt absolut professionell verpackt und im klassischen, jedoch trotzdem sehr schicken Gewand. Dabei punktet er vor allem mit grandiosem Ton, der ihn für meine Begriffe in eine Liga mit den edelsten Boutique-Gerätschaften dieser Bauart einordnet. Von allen Dumble-inspirierten Amps, die ich bisher spielen konnte, gefällt mir der Ladner bislang am besten. Der Two-Rock OD Signature ist bei ähnlich hohem Niveau vielleicht eine Spur vielseitiger, aber ich bevorzuge letztendlich die klangliche Abstimmung des Ladner. Denn bei so einem Verstärker lege ich nicht unbedingt Wert auf Variabilität, für das brachiale Rockbrett habe ich andere Amps. Aber für den Ton des Ladner gibt es so leicht kein Substitut. ■

